



Timo Müller

Grunerstraße 5
65510 Idstein
timo.mueller.idstein@t-online.de

08.11.2018

Änderungsantrag zu DS 194/2018: Sitzung der Kalmenhof-Kommission öffentlich abhalten

Beschlussvorschlag: Der Beschlusstext wird wie folgt geändert:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Angesichts des großen öffentlichen Interesses und der stadtgesellschaftlichen Bedeutung der Thematik sollen alle noch folgenden Sitzungen der „Kalmenhof-Kommission“ öffentlich tagen.
2. Der Magistrat und der Bürgermeister werden gebeten, die entsprechenden Maßnahmen dafür in die Wege zu leiten bzw. (sofern sie nicht selbst dafür zuständig sein sollten) an zuständiger Stelle auf öffentliche Sitzungen hinzuwirken und sich dafür einzusetzen.
3. Sowohl die Mitglieder der städtischen Gremien als auch die Öffentlichkeit werden in geeigneter und üblicher Weise (öffentliche Bekanntmachung) auf Ort und Zeit der Sitzungen hingewiesen.
4. Der Magistrat wird gebeten, (ggf. in Kooperation mit LWV/vitos) eine öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung zur Vorstellung des wissenschaftlichen Gutachtens so bald wie möglich vorzubereiten, öffentlich bekannt zu machen und durchzuführen. Der/Die Autor(en) der Studie soll(en) als Referenten eingeladen werden.

Begründung:

Spätestens seit den öffentlichen Verkaufsabsichten hinsichtlich des alten Kalmenhof-Krankenhauses im Sommer 2016 herrscht ein großes öffentliches Interesse an der Erforschung und Aufarbeitung der Vergangenheit des Kalmenhofs und insbesondere des ehemaligen Kalmenhof-Krankenhauses, wie mehrere Rundgänge und Informationsveranstaltungen mit zahlreichen TeilnehmerInnen eindrücklich belegen. Die Kalmenhof-Kommission und insbesondere das im Zuge ihrer Arbeit beauftragte wissenschaftliche Gutachten zu Krankenhaus und Gräberfeldern dürfte einen wesentlichen Beitrag zur historischen Erforschung dieses Ortes und seiner Vergangenheit leisten. Da es sich dabei um ein Thema von außerordentlicher Wichtigkeit für die gesamte Stadtgesellschaft handelt, sollte die nächste Sitzung der Kalmenhof-Kommission, in der das Gutachten vorgestellt wird, öffentlich stattfinden, zumal aus Sicht der Stadt Idstein und der Stadtverordnetenversammlung kein ersichtlicher Grund vorliegt, warum die Arbeit der Kommission und das wissenschaftliche Gutachten geheim gehalten werden müsste. Vielmehr liegt eine offene Aufarbeitung auch dunkler Kapitel der Geschichte im Interesse einer aufgeklärten Stadtgesellschaft und eines angemessenen Umgangs mit der Vergangenheit. Aus unserer Sicht steht jeder Idsteinerin und jedem Idsteiner das Recht zu, sich

über die Geschichte unserer Stadt auf Basis verlässlicher wissenschaftlicher Forschung informieren zu können. In dem einstimmig beschlossenen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung (DS 152/2016), der die Gründung der Kalmenhof-Kommission zur Folge hatte, wurde als Ziel dieser Zusammenarbeit mit dem LWV und den vitos-Gesellschaften ausdrücklich festgesetzt, „dass die Erinnerung an die in der Nazi-Zeit auf dem Gelände verübten Gräueltaten dauerhaft eine angemessene Berücksichtigung findet“. Außerdem wurde eine zweifelsfreie Bestimmung der genauen Lage der Gräber beschlossen. Angesichts dieses Beschlusses sollte es der Stadtverordnetenversammlung ein besonderes Anliegen sein, die Kommission und das Gutachten, die diesen Beschluss umsetzen sollen, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und die öffentliche Aufarbeitung dieses Teils der Stadthistorie zu befördern, wo immer es ihr möglich ist.

Begründung zur Änderung: Die Sitzung der Kommission, in der das Gutachten vorgestellt wurde, hat bereits am 05.11.2018 stattgefunden. Wir halten das Anliegen des Antrags dennoch nicht für erledigt. Am großen öffentlichen Interesse wie auch an der Bedeutung der Thematik für die Idsteiner Stadtgesellschaft hat sich nichts geändert. Daher sollen jegliche weiteren Sitzungen der Kommission öffentlich stattfinden. Es ist völlig klar, dass die Kommission weiterhin ein Arbeitsgremium bleibt (und bleiben soll), so dass die vertiefte Diskussion mancher Detailfragen vielleicht nicht allen Zuhörerinnen und Zuhörern umfänglich verständlich sein mag. Das sollte uns allerdings nicht davon abhalten, die Diskussionen zu diesem Thema trotzdem öffentlich zu führen – viele Menschen haben sich auch schon intensiv mit der Thematik beschäftigt und entsprechende Vorkenntnisse erlangt, ohne Mitglied der Kommission zu sein. Um darüber hinaus noch möglichst viele weitere Bürgerinnen und Bürger mit dem Thema und den Erkenntnissen des wissenschaftlichen Gutachtens vertraut zu machen, soll eine öffentliche Vortrags- und Diskussionsveranstaltung unter Mitwirkung des/der Studienautoren stattfinden. Die Stadt Idstein sollte ihrem besonderen Interesse an einer gründlichen und umfassenden Aufarbeitung ihrer Vergangenheit Rechnung tragen, indem sie als Veranstalterin einen solchen Abend organisiert. Der LWV und/oder die verschiedenen vitos-Gesellschaften könnten als Mitveranstalter gewonnen werden – entsprechendes Engagement für die Aufarbeitung ihrer Geschichte natürlich vorausgesetzt.



Annette Reineke-Westphal
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen Idstein